

1. Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind
mit Ernst er's jetzt meint,
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär
und wollt uns gar verschlingen,
so fürchten wir uns nicht so sehr,
es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
wie sau'r er sich stellt,
tut er uns doch nicht;
das macht, er ist gericht':
ein Wörtlein kann ihn fällen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren;
es streit' für uns der rechte Mann,
den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth,
und ist kein ander Gott,
das Feld muss er behalten.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn
und kein' Dank dazu haben;
er ist bei uns wohl auf dem Plan
mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib:
lass fahren dahin,
sie haben's kein' Gewinn,
das Reich muss uns doch bleiben.

Zeittafel

1483	Geburt Martin Luthers
1517	Beginn der Reformation
etwa 1518 bis 1525	mehrere Pestwellen ziehen durch Europa
1521	Reichstag in Worms, Flucht und Aufenthalt Luthers auf der Wartburg
zwischen 1521 und 1530	Komposition von „Ein feste Burg“
1529	Belagerung Wiens durch die Osmanen
1530	Confessio Augustana
1546	Tod Martin Luthers
1617	100. Wiederkehr der Reformation
1618 – 1648	30jähriger Krieg
1730	200. Wiederkehr der Confessio Augustana
ca. 1730	Bach: Kantate „Ein feste Burg“
1747	Umdichtung des Liedes durch Johann Adolph Schlegel für das Buch „Lieder der Deutschen zur Erbauung“. Unter der Rubrik „Christus der Schutz seiner Kirche“ heißt es nun: „ <i>Ein starker Schutz ist unser Gott! / Auf ihn steht unser Hoffen. / Er hilft uns treu aus aller Not, / So viel uns der betroffen...</i> “
1806	Abdruck von „Ein feste Burg“ mit ersetzer dritter und zusätzlicher fünfter Strophe in der Volksliedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ als „Kriegslied des Glaubens“ (Clemens Brentano und Achim von Arnim)
1813	Achim von Arnim dichtet das Lied vor der Völkerschlacht bei Leipzig um: „... <i>Und wenn die Welt voll Teufel wär / Und wollte uns verschlingen, / Das fürchten Preußen nimmermehr, / Es soll uns doch gelingen; / Der Feind von dieser Welt, / Wie wild er sich stellt, / Tut er uns doch nichts, / Er scheuet ja das Licht, / Ein Schuß, der kann ihn fällen...</i> “

1817	300. Wiederkehr der Reformation, Wartburgfest der Jenaer Burschenschaft
1830	300. Wiederkehr der Confessio Augustana
1834	Mendelssohn: Reformationssinfonie Heinrich Heine bezeichnet „Ein feste Burg“ als „Marseiller Hymne der Reformation“
1836	Nicolai: Kirchliche Fest-Ouvertüre
1868	Meyerbeer: „Les Huguenots“
1870	Einweihung des Lutherdenkmals in Worms Umdichtung des Liedes aus Anlass des Deutsch-Französischen Kriegs: „...Mit deiner Hülfe wollen wir / Auf Tod und Leben ringen; / Zu deiner Ehre wollen wir / Den Erbfeind niederzwingen, / Bis er um Gnade fleht, / Und Deutschland glänzend steht! / So ende, Herr den Krieg / Mit Ruhm und Ehr' und Sieg, / Und schenk' uns ew'gen Frieden!“
1871	Gründung des Deutschen Reichs, Kaiser wird der preußische protestantische König
1914 – 1918	Wagner: Kaisermarsch 1. Weltkrieg. Soldaten ziehen mit verschiedenen Umdichtungen von „Ein feste Burg“ in den Krieg, z. B.: „Und wenn die Welt voll Russen wär, / Voll Britten (sic!) und Franzosen, / So fürchten wir uns nimmermehr / Und hauen auf die Hosen, / Und wäre noch so groß die Not, / Sie ist wohl zu ertragen / Eine feste Burg ist unser Drum lasst uns nicht verzagen.“
Gott / 1915	Debussy: „En Blanc et Noir“
1917	400. Wiederkehr der Reformation
1933	Machtergreifung, 450. Geburtstag Luthers In Bertolt Brechts „Hitler-Chorälen“ heißt es: „Ein' große Hilf war uns sein Maul / Ein gute Wehr und Waffen / Er nennt den Feind und war nicht faul / Ihn uns vom Hals zu schaffen ...“ Der Feind war „allbekannt Marxismus genannt“
1942	Veit Harlans Durchhaltefilm „Der große König“ nutzt den Choral: „Das Reich muß uns doch bleiben“ mit Hitler als dem „rechten Mann“, den „Gott selbst hat erkoren.“
1977	Erich Frieds Umdichtung anlässlich des Todes von Ulrike Meinhof: „Ein feste Burg ist unser Stammheim...“
1980	Umdichtung als Protestlied der Anti-AKW-Bewegung: „Ein feste Burg das Wendland ist, / voll Polizei in Waffen / Allgegenwart und Spizzellist / sind ihr Gewalt und Waffen...“